

Leserbrief

Geschäftsführer Ulrich Jacobi verlässt die Bühne

Jetzt ist es also soweit, nach jahrelangem Streit um die Finanzen des Kleinen Theaters hat die rot-rot-grüne Allianz es geschafft. Der Geschäftsführer des kleinen Theaters Schillerstraße Ulrich Jacobi wirft das Handtuch. Sein Einsatz und seine Leistung für unser Theater hat sich nicht ausgezahlt. Da wirkt es wie Hohn wenn der Fraktionsvorsitzende der grünen Fraktion Ali Demirhan nun „die große künstlerische Leistung“ von Ulrich Jacobi lobt. War es doch vor allem seine künstlerische Tätigkeit, die SPD, Grüne und Linke nicht gepasst hat. Die erfolgreichen Eigenproduktionen von Jacobi wurden Ende letzten Jahres gestrichen, damit sich Herr Jacobi „mehr um seine Aufgaben als Geschäftsführer kümmern soll,“ wie die Fraktionsvorsitzende der SPD Kathrin Wagner-Bockey betonte.

In Wahrheit ging es wohl letztlich nur um Jacobi selbst, der nicht ins Konzept von rot-rot-grün passte. Die finanzielle Situation des Theaters mit dem jährlichen Zuschuss scheint nur vorgeschoben. Das Kultur Geld kostet, dürfte jedem klar sein. In Geesthacht soll jedoch die Kultur kaputtgespart werden, welches Ziel dahinter steckt, lässt sich nur vermuten. Soll in Geesthacht zukünftig nur noch Kultur noch den Vorstellungen Parteien stattfinden? Wenn man sich die Zusammensetzung des Beirates des KTS ansieht, der beratend dem Geschäftsführer zur Programmgestaltung beiseite steht, könnte man diesen Eindruck gewinnen. Von SPD, Grünen und Linken sind nur in Landes- und Kommunalpolitik aktive Politiker benannt. Das von der FDP benannte Mitglied ist weder Parteimitglied noch sonst irgendwo politisch tätig.

Ich danke Herrn Jacobi im Namen der FDP Geesthacht für seine erfolgreiche Tätigkeit und seine große Leistung für das Kleine Theater Schillerstraße. Ohne ihn wäre das Theater heute nicht das was es ist. Für seine Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.

Für die FDP Geesthacht
Rüdiger Tonn
Fraktionsvorsitzender
26.01.2014